

## Vorlage

# Filmische Gestaltungsmittel: Farb- und Lichtgestaltung und Kamerabewegung

In der Regel ist die Lichtgestaltung der Filmerzählung untergeordnet, d.h. sie betont bestimmte Stimmungen und Atmosphären oder signalisiert eine Veränderung in der Handlung, einen Zeitsprung o.Ä.

Wenn bspw. Filmszenen am Tag oder in der Nacht, außen oder innen spielen, so sind damit jeweils bestimmte Lichtverhältnisse verbunden. Diese können mit der Ausleuchtung verstärkt oder gar simuliert werden. Damit gibt die Lichtgestaltung wichtige Hinweise zur Tageszeit oder Örtlichkeit einer Szene. Licht kann darüber hinaus den Charakter einer Figur sinnfällig machen. Die Erscheinung ihrer Form und Kontur kann mit der Lichtgebung variiert werden. Werden Figuren mit einem stark gerichteten Licht ausgeleuchtet, werden sie eher als markante und harte Typen wahrgenommen. Eine weiche Lichtzeichnung hat den gegenteiligen Effekt, die Figuren erscheinen dann weicher und möglicherweise verletzlicher.

Mit Licht kann aber auch eine bestimmte Grundstimmung erzeugt werden. So strahlen eine hell erleuchtete, sonnenbeschienene Landschaft oder eine hell erleuchtete Wohnung eine Atmosphäre von Freundlichkeit und Leichtigkeit aus. Es weist zunächst nichts darauf hin, dass hier etwas Unheimliches verborgen sein könnte, es sei denn, die Musik oder andere Gestaltungsmittel stehen im Kontrast zum Licht. Dunkelheit hat eine doppelte Bedeutung: sie kann etwas Gefährliches verbergen, kann aber auch genauso gut Schutz vor Verfolgung bieten.



Abb. 1: Helles Licht



Abb. 2: Dunkles Licht

Lichtfarben können dem Zuschauer eine bestimmte Stimmung vermitteln: Blaue Farbtöne erzeugen eine gewisse Kälte, während rot-gelbe Töne eher Wärme ausstrahlen und rote Töne eher Leidenschaft, Liebe, Sexualität, aber auch Gefahr oder Aggression. Gedämpfte Farben wie Grau, Graugrün, verwaschenes Blau, Ocker und Braun vermitteln eher Eintönigkeit oder eine gedrückte Stimmung. Ist eine Szene in einer bestimmten Farbe eingefärbt, dann werden dadurch häufig auch Zeitsprünge markiert oder möglicherweise die Beziehung der Figuren besonders hervorgehoben.



Abb. 3: Gedämpfte Farbtöne



Abb. 4: Blaue Farbtöne



Abb. 5: Rote und gelbe Farbtöne

## Kamerabewegungen

Kamerabewegungen werden durch eine Kamerafahrt, eine mobile Handkamera, einen Zoom oder einen Schwenk bewerkstelligt. Bei der *Kamerafahrt* kann sich die Kamera auf einen Gegenstand oder eine Person zu bewegen, sich von ihm entfernen, sich seitlich vorbei bewegen oder sich parallel zu sich bewegenden Objekten wie Autos oder Schiffen bewegen. Für alle diese Bewegungsformen gilt, dass sich die Kamera immer nur in Bezug zu einer Handlung oder der inneren Gefühlswelt einer Figur bewegt. So kann der häufige Wechsel von Hin- und Wegbewegungen einer Verfolgungsszene eine atemberaubende Dynamik geben oder eine 360°-Fahrt um eine Figur – bspw. bei einer Verhörszene – die bedrohliche Situation spürbar machen. Mit den wackeligen Bildern der *Handkamera* kann ein stärkerer Authentizitätscharakter der Szenerie erzeugt werden. Sie können dem Zuschauer außerdem eine besondere Dynamik und Lebendigkeit vermitteln.

Anders als bei einer Kamerafahrt – bei der sich die Kamera physisch in den Raum hinein bewegt – verändert sich bei einem *Zoom* nur die Brennweite des Kameraobjektivs. Die Entfernung zwischen Kamera und dem gefilmten Objekt bleibt gleich. Da sich die Objekte auf den Zuschauer zu- oder wegbewegen, ohne ihre Position im abgebildeten Raum zu verändern, wirkt diese Bewegung sehr künstlich.

Bei einem *Schwenk* hält die Kamera ihre Position bei und bewegt sich nur durch horizontale und vertikale Drehungen. Die Kamera kann z.B. einen Raum abschwenken, um dem Zuschauer eine räumliche Orientierung zu bieten. Auf diese Weise kann sie relevante Informationen über etwas geben, was zuvor nicht im Bild zu sehen war.

Da alle aufgeführten Kamerabewegungen dazu führen, dass sich der Blick des Zuschauers durch einen Raum, eine Landschaft oder eine Begebenheit bewegt, sind sie ein gutes Mittel, diesen den Eindruck zu vermitteln, sie wären am Geschehen beteiligt.

### Bildnachweise:

Abb. 1 - 5: © „Kiss and Run“, Stoked Film